

Erscheint Montag, Mittwoch, Donnerstag, Freitag und Samstag. Preis vierteljährlich hier 1 M., mit Trägerlohn 1.10 M., im Bezirks- und 10 km-Bereich 1.20 M., in übrigen Württemberg 1.30 M. Monatsabonnements nach Verhältnis.

Der Gesellschafter.

Amts- und Anzeige-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.

Fernsprecher Nr. 29.

Fernsprecher Nr. 29.

Anzeigen-Gebühr f. d. Spalt, Zeile und gewöhnl. Schrift oder deren Raum bei 1mal. Einrückung 10 g., bei mehrmaliger Entwerfung Rabatt.

Gratifikationen: Post-Kaufmännchen und Schwäb. Landwirt.

Amtliches.

Die Hauptkonferenz

findet **Mittwoch den 1. Juni in Altensteig** im Saale des Gasthofs zum grünen Baum statt. Das nähere besagen die ausgegebenen Programme.

Altensteig-Dorf, 25. Mai 1904.

Bezirksschulinspektor
S G o t t.

An die Ortsbehörden,

betreffend die Veranstaltung von Wandersportkursen.

Die Ortsbehörden derjenigen Gemeinden, in welchen die Veranstaltung von Wandersportkursen im Laufe des nächsten Winters beabsichtigt ist, wollen hierüber binnen 4 Wochen Bericht erstatten, damit für die Gewinnung der Lehrerin rechtzeitig Fürsorge getroffen werden kann. In dem Bericht ist die ungefähre Zahl der Teilnehmerinnen, sowie die gewünschte Zeit zur Vornahme des Kochkurses anzugeben.

Man vertraut zu den Herren Ortsgeistlichen, Ortsvorstehern und Lehrern des Bezirks, daß sie in ihren Gemeinden fortgesetzt auf die Abhaltung von Wandersportkursen hinarbeiten, damit die so segensreiche Einrichtung immer mehr Boden gewinnt und die weibliche Jugend in häuslicher Weise für ihre künftigen Aufgaben herangebildet wird.

Nagold, den 24. Mai 1904.

K. Oberamt. Ritter.

Die Herren Ortsvorsteher

werden darauf aufmerksam gemacht, daß über jeden Fall der Zerstörung oder Beschädigung eines Gebäudes oder seiner Zubehörten durch Blitzschlag, mag letzterer gezündet haben oder nicht, und die Beschädigung noch so geringfügig sein, umgehend hierher Anzeige zu erstatten ist.

Nagold, den 25. Mai 1904.

K. Oberamt. Ritter.

Bekanntmachung,

betr. die Säuberung der Obstbäume insbesondere der Steinobstbäume von Raupen.

Die Besitzer von Obstbäumen, insbesondere von Steinobstbäumen werden hiermit aufgefordert, ihre Obstbäume von den in diesem Jahr wieder massenhaft auftretenden Raupen ohne Verzug zu reinigen und die Reinigung in angemessenen Zeitabschnitten solange zu wiederholen, als sich diese Insekten auf den Bäumen zeigen.

Die Herren Ortsvorsteher wollen diese Anordnung in örtlicher Weise bekannt machen, die Baumbesitzer ev. entsprechend belehren, die Ausführung dieser Anordnung überwachen und die Säumigen zur Verantwortung und ev. zur Strafe ziehen. (S. § 367 Ziff. 2 R. St. G. B.)

Nagold, den 25. Mai 1904.

K. Oberamt. Ritter.

Bekanntmachung,

betreffend

die Vornahme der diesjährigen Vormusterung des Pferdebestands im Bezirk Nagold.

Es wird hiermit bekannt gegeben, daß die gemäß § 1—9 der Pferdeaushebungs-Vorschrift vom 6. November 1902 (Reg.-Bl. S. 455) vorzunehmende Vormusterung des Pferdebestands im Bezirk am **6. 7. 8. 9. 10. u. 11. Juni d. J.** stattfindet und zwar

I.
1) Am Montag den 6. Juni d. J. vorm. 10 1/2 Uhr in Heberberg

vor dem Gasthof zum Hirschen für die Gemeinden Heberberg und Altensteig-Dorf.

2) Am 6. Juni vorm. 11 1/2 Uhr in Etmannweiler vor dem Gasthaus zum grünen Baum für die Gemeinden Etmannweiler und Beuren.

3) Am 6. Juni nachm. 12 1/2 Uhr in Simmersfeld auf dem Platz vor der Kirche für die Gemeinden Simmersfeld und Hainbrunn.

4) Am 6. Juni nachm. 4 Uhr in Garweiler vor dem Gebäude des Friedrich Waldfisch für die Gemeinde Garweiler.

II.
1) Am Dienstag den 7. Juni d. J. vorm. 9 1/2 Uhr in Altensteig

vor dem neuen Schulhaus für die Gemeinde Altensteig.

2) Am 7. Juni vorm. 11 1/2 Uhr in Spielberg vor dem Rathaus für die Gemeinde Spielberg.

3) Am 7. Juni nachm. 3 Uhr in Egenhausen vor dem Rathaus für die Gemeinde Egenhausen.

4) Am 7. Juni nachm. 4 Uhr in Walddorf vor dem Rathaus für die Gemeinde Walddorf u. die Teilgemeinde Ronhardt.

5) Am 7. Juni nachm. 5 Uhr in Rohrdorf auf dem Platz vor dem Bahnhof für die Gemeinde Rohrdorf.

III.
1) Am Mittwoch den 8. Juni d. J. vorm. 8 Uhr in Heselhausen

vor dem Gasthaus zum Baum für die Gemeinde Heselhausen.

2) Am 8. Juni vorm. 9 Uhr in Schietingen vor dem Rathaus für die Gemeinde Schietingen.

3) Am 8. Juni vorm. 10 Uhr in Untertalheim vor dem Gasthaus zur Linde für die Gemeinde Untertalheim.

4) Am 8. Juni vorm. 10 1/2 Uhr in Obertalheim am Eingang des Orts gegen Untertalheim für die Gemeinde Obertalheim.

5) Am 8. Juni nachm. 2 Uhr in Nagold vor dem Gasth. zur Sonne (Post) für die Stadtgemeinde Nagold.

IV.
1) Am Donnerstag den 9. Juni d. J. vorm. 9 Uhr in Mündersbach vor dem Rathaus für die Gemeinde Mündersbach.

2) Am 9. Juni vorm. 10 1/2 Uhr in Ebershardt vor dem Gemeindebadhaus für die Gemeinde Ebershardt.

3) Am 9. Juni vorm. 11 Uhr in Warth vor der Kirche für die Gemeinden Warth, Gaugenwald u. Wenden.

4) Am 9. Juni mittags 12 Uhr in Berned vor dem Rathaus für die Gemeinde Berned.

5) Am 9. Juni nachm. 3 Uhr in Edbausen auf dem Platz vor dem Hause des Kaufmanns Rall für die Gemeinde Edbausen.

V.
1) Am Freitag den 10. Juni d. J. vorm. 9 Uhr in Unterschwandorf vor der Wirtschaft zur Eiche für die Gemeinde Unterschwandorf.

2) Am 10. Juni vorm. 9 1/2 Uhr in Oberschandorf vor dem Gasthaus zum Hirschen für die Gemeinde Oberschandorf.

3) Am 10. Juni vorm. 10 1/2 Uhr in Weihingen auf dem Platz bei der Kirche für die Gemeinde Weihingen.

4) Am 10. Juni vorm. 11 Uhr in Bödingen vor der Wirtschaft zum Rappen für die Gemeinde Bödingen.

5) Am 10. Juni nachm. 2 1/2 Uhr in Hatterbach vor dem Rathaus für die Gemeinde Hatterbach u. die Teilgemeinde Alt-Raitra.

VI.
1) Am Samstag den 11. Juni d. J. vorm. 7 1/2 Uhr in Emmingen auf dem Platz bei dem Bahnhof für die Gemeinde Emmingen.

2) Am 11. Juni vorm. 8 1/2 Uhr in Pfundorf vor dem Ort auf der Straße nach Rothfelden für die Gemeinde Pfundorf.

3) Am 11. Juni vorm. 9 Uhr in Rothfelden vor der Wirtschaft zur Krone für die Gemeinde Rothfelden.

4) Am 11. Juni vorm. 10 1/2 Uhr in Schönbrunn vor dem Gasthaus zum Löwen für die Gemeinde Schönbrunn.

5) Am 11. Juni vorm. 11 Uhr in Esringen vor dem Gebäude des Gemeindeflegers Dürr für die Gemeinde Esringen.

6) Am 11. Juni mitt. 12 Uhr in Wildberg auf dem Platz vor dem Bahnhof für die Gemeinde Wildberg.

7) Am 11. Juni nachm. 2 1/2 Uhr in Sulz vor dem Rathaus für die Gemeinde Sulz.

Was für einen Ausgang nimmt der japanisch-russische Krieg?

Diese merkwürdige Frage sucht ein Offizier in einer Broschüre zu beantworten: Die ersten 32 Seiten des Büchleins, das Anfang April gedruckt wurde, sind durch die Ereignisse auf dem Kriegsschauplatz schon überholt worden; es erübrigt daher nur wiederzugeben, was der Verfasser am Schluß argumentiert. Es heißt da:

Die beiden Hauptarmeen der streitenden Armeen, der Viao und die mandchurische Eisenbahn schweben sich in 2 benachbarten Punkten bei Tienting nördlich von Peking. Diese den Chinesen heilige Begräbnisstadt ihrer einstigen Herrscherdynastie dürften die Japaner mit Rücksicht auf ihre Bundesgenossen wohl in Ruhe lassen. Auch die Russen dürften kaum Peking verteidigen, das für sie keine besonderen Vorteile darbietet. Dagegen der soeben genannten Kreuzungsstelle beider Lebensadern, der Stadt Tienting, dürfte in dem ganzen Feldzuge eine hervorragende Rolle bestimmt sein. Der Viao, bis Tienting dem Willen der Japaner gemäß die gerade Richtung gegen Chardin, wendet sich bei Tienting gegen Westen zur Wüste Gobi hin. Dieses Anste des Viao bildet samt dem angrenzenden Höhenzuge Hamalin ein neues natürliches und starkes Hindernis für die japanische Armee. Die Russen werden dies Hindernis ausnützen und es wird sich ein neuer Kampf entspinnen, um die unglücklichen Japaner von dem linken Ufer des Viao abzuhalten.

Die Zukunft erst kann offenbaren, ob dieses den Russen

anfangs so günstige Hindernis dieselben nicht allzulange festhalten und ihr Grab werden soll. Indem nämlich die Russen in das Innere der Mandchurei zurückgehen, wird die mandchurische Eisenbahn, nach den Verwüstungen durch die Russen südwestwärts wiederhergestellt, für die Japaner zu einer zweiten Lebensader, die ihnen Verhärkungen in raschem Tempo zuführt als die Russen ihrerseits solche erlangen können.

Im Augenblick, da einmal die Russen sich auf Tienting stützen müßten, würde die Jaluararmee gewiß nicht mehr am Jalu stehen, sondern neben Kuropatkin, und die japanische Jaluararmee, hinter Verewicz einherziehend, befände sich südwestlich von Tienting als zweiter Janggenarm. Zwei Monate vor diesem kritischen Augenblick müßte die dritte Armee vom Poffitagolf fortgezogen sein und nun Kuropatkin von Norden den Weg vertreten. Zu ebender Zeit und vielleicht schon etwas früher müßte zur Mitarbeit herantreten auch jene „unterirdische“ Armee, von der bis nun niemand etwas weiß und deren Reich doch schon irgendwo existieren muß: die japanisch-chinesisch-manchurische Armee, bestimmt den sibirischen Schienenstrang an wichtigen Stellen zu zerstören.

Auf Korea waren vor dem 8. Febr. 1. J. japanische Reservisten der zweiten Klasse bei verschiedenen Arbeiten beschäftigt; sie erfüllten ihre Pflichten still, ausdauernd und billig, allein gewiß hatte jeder in seinem Koffer ein aus-einandergenommenes Gewehr und scharfe Patronen. Ein anderer Teil dieser „unterirdischen“ Armee zieht wohl jetzt in tausend Atome zersplittert in chinesischem Gewande in den mongolischen Gebirgen und raunt den Chundansen Ort

und Stunde zu, wo u. wann alle zusammenzukommen hätten.

Wenn dies auch nur Vermutungen sind, die sich durch Tatsachen nicht belegen lassen, so hegen wir die feste Überzeugung, daß die Japaner das Bedürfnis einer solchen Phalanx lebendiger Landtorpedos gewiß gefühlt haben, u. das Beispiel Koreas beweist, daß die Japaner einen solchen Freiheitskrieg zu organisieren verstehen.

Falls also sämtliche oben angeführte Momente für die Japaner günstig ausfallen, so würde sich Kuropatkin (wahrscheinlich bei Tienting) in ähnlicher Lage befinden, wie Napoleon III. bei Sedan oder vor 5 Jahren Cronje am Modder, und die Russen würden eine Niederlage erleiden wie noch niemals.

Nun aber gehen wir zur anderen Lösung des Feldzugsproblems über, indem wir nicht Kuropatkin, sondern den Jalusfluß als Ausgangspunkt der japanischen Hauptarmee annehmen, was dann der Fall wäre, wenn es den Japanern trotz aller Anstrengungen nicht gelänge, die Westarmee aus Land zu setzen. Dann müßten sie den Jalusfluß forzieren und alle die Terraintwischen, die von der Befestigung durchzogen werden. Jede dieser Gebirgsketten bildet ein neues schweres Hindernis; jede Schlucht, jeder Abhang kann zu einem Saarbrücken, Splyonskop, Schipapak werden. Sollten die Japaner solch gefährlich Spiel wagen? Ich zweifle sehr; denn angenommen, es gelänge ihnen den Jalu und die nächsten Erhebungen an seinem rechten Ufer zu gewinnen, so müßte ihre Macht am bedeutendsten dieser Höhenzüge, dem Tinschuling, scheitern. Hier stieße sie auf die ganze russische Armee, Kuropatkin und Verewicz in vor-

8) Am 11. Juni nachm. 3 1/2 Uhr in Güttingen vor dem Rathaus

für die Gemeinde Güttingen.

Jeder Pferdebesitzer ist nach erhaltenem Schultheißenamtlicher Aufforderung bei Vermeidung gesetzlicher Strafen u. Zwangsmassregeln verpflichtet, spätestens zu der vorsehend bestimmten Zeit und Ort seine sämtlichen Pferde vorzuführen mit Ausnahme

- a) der Fohlen warmblütiger Schläge unter 4 Jahren, d. h. der nach dem 17. März 1900 Geborenen;
- b) der Fohlen kaltblütiger oder kaltblütig gemischter Schläge unter 3 Jahren, d. h. der nach dem 17. März 1901 Geborenen;
- c) der Dengelste;
- d) der Stuten, welche entweder hochtragend sind (innerhalb der nächsten 4 Wochen abfohlen) oder noch nicht länger als 14 Tage abgefohlt haben;
- e) der Pferde, welche auf beiden Augen blind sind;
- f) der Pferde, welche in Bergwerken dauernd unter Tag arbeiten;
- g) der Pferde, welche nachweislich bei früheren Musterungen als kriegsunbrauchbar bezeichnet worden sind;
- h) der Pferde unter 1,50 m Handmaß.

Gemäß § 4 Abs. 2 der Pferdeaushebungsvorschrift ist der Vorstand der R. Kreisregierung befugt, unter besonderen Umständen Befreiung von der Vorführung eintreten zu lassen. Bei besonderer Dringlichkeit ist auch das Oberamt hiezu ermächtigt. In den vorstehend unter a—h aufgeführten Fällen sind vom Ortsvorsteher angefertigte Bescheinigungen vorzulegen, denen bei hochtragenden Stuten (d) auch der Derschein beizufügen ist. Die Bescheinigungen können in der Spalte 6 (Bemerkungen) der Pferdevorführungsliste erteilt werden.

Von der Verpflichtung zur Vorführung ihrer Pferde sind ausgenommen:

1. Mitglieder der regierenden deutschen Familien;
2. Die Gesandten fremder Mächte und das Gesandtschaftspersonal;
3. Die aktiven Offiziere und Sanitätsoffiziere bezüglich der von ihnen zum Dienstgebrauch gehaltenen Pferde;
4. Beamte im Reichs- oder Staatsdienste hinsichtlich der zum Dienstgebrauch, sowie Aerzte und Tierärzte hinsichtlich der zur Ausübung ihres Berufes notwendigen Pferde;
5. Die Posthalter hinsichtlich derjenigen Pferdezahl, welche von ihnen zur Beförderung der Posten vertragmäßig gehalten werden muß;
6. Die königlichen Staatsgestüte.

Diesigen Pferde, welche wegen hohen Alters, Entkräftung, vorübergehender oder dauernder Krankheit augenscheinlich unfähig sind, den Weg nach dem Vormusterungsorte zurückzuführen, sind der Vormusterungskommission nicht vorzuführen. Jedoch haben die Ortsvorsteher in dem Pferdeverzeichnis in der Spalte „Bemerkungen“ bei jedem einzelnen derartigen Pferde genau anzugeben und zu bescheinigen, aus welchem Grunde dasselbe für transportunfähig erachtet wurde.

Eine Vorführung derjenigen Pferde, welche bei den früheren Vormusterungen nach den bei den Schultheißenämtern vorliegenden letzten Vorstellungslisten als kriegsunbrauchbar erklärt worden sind, ist nicht vorgeschrieben, wohl aber derjenigen Pferde, welche im Vorjahre als Fohlen unter 4 resp. 3 Jahren als zu jung abgewiesen wurden.

Eine Musterung der kriegsunbrauchbaren Fahrzeuge ist in diesem Jahr mit der Pferdevormusterung nicht verbunden.

Die Herren Ortsvorsteher werden nun unter Hinweis auf § 5 und 7 der neuen Pferdeaushebungsvorschrift beauftragt:

1) zunächst für eine sorgfältige Aufstellung der Pferdevorführungsliste Anlage A (§ 5 der Pferdeaushebungsvorschrift) zu sorgen. Solche ist in doppelter Ausfertigung anzulegen. In dieses Verzeichnis sind die nach § 4 nicht gestellungsbefähigten, nicht vorführungspflichtigen Pferde mit Ausnahme der in § 4 Abs. 1 unter e genannten Stuten nicht einzutragen. Die Eintragung der letzteren ist erforderlich, weil sie zu den als vorübergehend kriegsunbrauchbar bis zur nächsten Musterung zurückgestellten Pferden zählen; sonst sind sämtliche im Gemeindebezirk vorhandenen Pferde, insbesondere sämtliche seit der letzten Pferdevormusterung neu hinzugekommenen und die kriegsunbrauchbaren Pferde in die Pferdevorführungsliste aufzunehmen.

trefflichen Stellungen; und die Russen sind nicht die Chinesen von 1895. Es bliebe da den Japanern noch übrig sich hinter den Jalu zurückzuziehen und in verschanzten Stellungen sich verteidigend die Vermittlung Englands und Amerikas anzurufen.

Allerdings verbliebe noch eine dritte Alternative, eine erneute Auflage des Jahres 1812. Wer im Ernst glaubt, Rußland vermöge auf die 1812 geübte Art sich rasch hinter Chardin, vielleicht gar bis Chabarowsk oder Blagowestschensk zurückzuziehen und so die Japaner wie einst Napoleon I. herumzutreiben, mag sich überzeugen lassen, daß sein Glaube eitel ist. Höchstens bis Chardin können sich die Russen zurückziehen, nicht weiter, aber es droht ihnen noch eine schlimmere Niederlage als bei Denning. Erinnern wir uns doch, daß die Armee Napoleons nicht der Rückzug der Russen, sondern Kälte und Hunger aufgraben haben. Gätte Napoleon im Jahre 1812 einige Eisenbahnlinien hinter sich gehabt, so hätte er trotz des Brandes von Moskau im Jänner Rußlands überwindern und im Frühjahr Katusow auch hinter dem Ural aussuchen können; Napoleon hatte keine Bahnen im Rücken und er war der Eindringling, den der Winter in der Erde einige tausend Kilometer von der Heimat überraschte. Heute sind die Russen die Eindringlinge und ihre Heimat am anderen Ende der

Zu den Pferdevorführungslisten sind die gemäß Minist.-Erlaß vom 12. März vor. J. S. ausgefolgten, im Mobilisierungszustand aufbewahrten Formulare zu verwenden.

2) Die Herren Ortsvorsteher, im Behinderungsfall ihre Stellvertreter, haben sich zu dem Musterungsgeschäfte zur bestimmten Zeit und an dem von ihnen bezeichneten Orte rechtzeitig einzufinden und der Vormusterungskommission die gefertigte Pferdevorführungsliste in doppelter Ausfertigung, die Vorführungsliste der letzten Musterung und die Vorladungsscheine der Pferdebesitzer vorzulegen, auch haben sie sich zu überzeugen, daß sämtliche gestellungspflichtigen Pferde ihrer Gemeinden zur Vorführung gelangen.

Empfohlen wird, die Pferdebesitzer etwa eine halbe Stunde vor dem Musterungstermin auf den Musterungsplatz zu bestellen, damit die Aufstellung der Pferde und die Vernehmung derselben mit Nummern und Bestimmungstäfelchen anstandslos erfolgt.

3) Es ist dafür zu sorgen, daß die vorzuführenden Pferde genau nach dem aufgestellten Verzeichnisse zur Aufstellung und Vorführung gelangen.

Entsprechende Bekanntmachung ist in den Gemeinden alsbald in verständlicher Weise zu erlassen und sind diejenigen Pferdebesitzer, welche Pferde zur Vormusterung zu stellen haben, urkundlich aufzufordern, ihre gestellungspflichtigen Pferde zu der oben festgelegten Zeit an dem bestimmten Musterungsorte vorzuführen.

4) Die Pferde müssen der Musterungskommission mit Gehör versehen vorgeliefert werden und es wollen die Herren Ortsvorsteher dafür sorgen, daß die Pferde womöglich durch chemische Soldaten berittener Waffen vorgeführt werden.

Bei jedem Pferde muß an dem linken Bodenküde der Halfter ein Zettel oder Täfelchen mit deutlicher Nummer, welche derjenigen der Vorführungsliste entspricht, befestigt werden; außerdem sind bei Pferden, welche bereits bei einer früheren Musterung des Gemeindebezirks als kriegsunbrauchbar bezeichnet wurden, unter Verantwortlichkeit der Herren Ortsvorsteher die Bestimmungstäfelchen ebenfalls am linken Bodenküde der Halfter anzubringen.

Auf dem Musterungsplatze ist an geeigneter Stelle ein Tisch mit 3 Stühlen, Tintenzug und Federn aufzustellen und zur Befragung womöglich eine Schreibgewandte Person zur Verfügung zu stellen.

Die Herren Ortsvorsteher sind für die vollständige Vorführung der Pferde ihrer Gemeinden, für die geordnete Aufstellung, sowie die richtige Anbringung der Nummern und Bestimmungstäfelchen an den Pferden verantwortlich und werden sich in Ausführung ihrer Tätigkeit von den örtlichen Polizeibehörden und der Landjägermannschaft unterstützen lassen.

Die Polizeibeamten sind rechtzeitig und genau zu instruieren.

Karzer Vollzugsbericht ist spätestens bis 1. Juni d. J. als „Militaria“ ander zu erstatten.

R a g o l d, den 24. Mai 1904.

R. Oberamt. Ritter.

Politische Uebersicht.

Der Staatssekretär des Reichschatzamts hat anlässlich der dritten Etatsberatung eine Erklärung abgegeben, wonach für den Herbst eine Neuveranlagung zum Brennerreifeilungen mit einer Höchstkantingierung von 500 Hektoliter Alkohol angeknüpft und den Landwirten die eine Vergrößerung oder Restrukturierung von Brennerreifeilungen, vor Augen geführt wurde, daß sie auf ein höheres Kontingent nicht rechnen dürfen. Die „Nordd. Allg. Zig.“ bemerkt dazu, die Fachpresse der Brenner würde sich ein Verdienst erwerben, wenn sie dafür sorgte, daß die dankenswerten Aufklärungen des Staatssekretärs in den beteiligten Kreisen möglichst weite Verbreitung fänden.

Die Wehrforderungen für die österreichisch-ungarische Armee und Flotte, über die sich die Delegationen zu entscheiden haben, beziehen sich in der Hauptsache auf einmalige Anschaffungen. Der Kriegsminister erklärte in der österreichischen Delegation, die Hauptsumme der Forderungen solle zur Anschaffung von Repetiergewehren, von Munitionsvorräten für die schwere Artillerie, zur baldigen Beendigung der Beschaffung von rauchlosem Pulver für die schwere Artillerie, zur Vermehrung der Kriegstaschenmunition für die Infanterie und zur Schaffung eines Lokomotivfeldtrains und eines Automobiltrains verwendet werden. Es

Welt. Jagen sie sich gegen Norden bis hinter Chardin zurück, so würden sie beide Eisenbahnlinien Chardin-Wladivostok und Chardin-Ninkschwang den Japanern überlassen. Da könnte sich freilich 1812 wiederholen, aber mit vertauschten Rollen: Rußland wäre heute in der Lage Napoleons. Ist doch das Auraland, wo die Russen gegen den Winter hinliefen, eine zugefrorene Halbe, wo ein Quadratmeter nicht einmal einen von Tran und gedirrtem Fisch lebenden Jakuten zu ernähren im Stande ist — wovon sollte hier, von der Welt abgeschnitten, eine Armee leben! Die Japaner freilich, die ausgedehnten Bahnen, Heimatland und das befreundete China im Rücken, könnten den Winter leicht aushalten. Es ist daher gar nicht anzunehmen, daß jener tolle Gedanke Napoleons in den Kopf käme.

Einem kurzen, einfachen Weg hat aber Rußland dennoch abgesehen. Die Petersburger Regierung wählte sofort Frieden schließen und dem eigenen Volke die konstitutionelle Verfassung anbieten, und es wird ihr die japanische Schwach und die hinausgeworfenen Milliarden vergessen. Allein noch spricht in Rußland die Immoralität der Vorkantale das entscheidende Wort, und für eide Teufelgen im Sinne eines Tokoj hat die Stunde noch nicht geschlagen.

handle sich also um Dinge, die bei drohender Kriegsgefahr nicht mehr rechtzeitig beschafft oder nicht mehr rechtzeitig an Ort und Stelle gebracht werden könnten. — Der Budgetausschuß der österreichischen Delegation hat den Voranschlag für die Kriegsmarine mit Ausnahme der sogenannten Refundierungsposten und den Okkupationskredit angenommen und sich sodann vertagt.

Parlamentarische Nachrichten.

Württembergischer Landtag.

r. Stuttgart, 21. Mai. Den Landtag beschäftigte in seiner heutigen Sitzung zunächst eine Eingabe des Vereins für pharmazeutische Großindustrie betreffend den Verkehr mit Geheimmitteln. Der Debatte hierüber gab verschiedene Abgeordnete, insbesondere dem Vizepräsidenten Dr. von Klene und Hauptmann Balinger Veranlassung, die Ministerialverordnung vom 4. November 1903 betr. den Verkehr mit Geheimmitteln und ähnlichen Arzneimitteln als zu weitgehend und nicht im Sinne des Landtags liegend zu beanstanden. Die beiden genannten Redner wiesen u. a. darauf hin, daß es vom Volke nicht verstanden werde, warum die beliebigen, bekannten Schweizer Pillen, Pain Expeller u. s. w. unter die Geheimmittel aufgenommen wurden, deren Anknüpfung verboten ist. Der Minister des Innern wies darauf hin, daß die Aufnahme dieser Geheimmittel in die Listen entsprechend dem Gutachten des Reichsgesundheitsrats und des Medizinallotteriums erfolgt sei. Die Geheimmittelfrage wurde schließlich auf den Antrag Hauptmann-Balinger an die Reichliche Kommission zur Prüfung überwiesen. Die Bitte des allgemeinen deutschen Frauenvereins betr. den Verzicht von Auslandsbürgerinnen für weibliche Gewerbetreibende wurde der Regierung zur Kenntnisnahme übergeben. Bei Behandlung einer Eingabe verschiedener Grundbesitzer und Gebäudebesitzer um Entlassung des Art. 15 aus der neuen allgemeinen Grundbesitzerliste wollte der Abgeordnete der Stadt Stuttgart, Kl. Sch., unter Anführung zahlreicher Beispiele die Frage des unbedingten Wertzwanges auf. Auch diese Eingabe wurde der Regierung zur Kenntnisnahme überwiesen. Dasselbe Schicksal hatte eine Petition, welche den Betrieb von Warenhäusern durch Lehrer sowie deren Frauen und minderjährige Angehörige verboten werden soll. Der Medizinische Bericht des Städtischen Ausschusses, über welchen Vizepräsident Dr. v. Klene referierte, fand rasche Erledigung. Es handelte sich um eine Eingabe des Verbands der selbständigen Buchbinder Württembergs betr. den Vertrieb der Schulbücher und Schreibgeräte durch die Buchbinder auf der Tagesordnung. Da aber hierüber umfangreiche Debatten in Aussicht stehen, so entschloß man sich, diesen Punkt von der Tagesordnung abzuschieben. Dadurch wurde es möglich, die Sitzung fürs vor 12 Uhr zu schließen. Die Sitzung dauerte bis nächsten Mittwoch nachmittags, wo der Landtag wieder zusammentritt, um über die eben genannte, zurückgestellte Bitte, ferner über den ersten Nachtrag zum Finanzgesetz 1904/05 und über den Antrag Haug und Genossen betr. Bildung u. Unterstüßung einer Landeslotterie für Genußgüter von Rentenanleihen auf Gebäude der landwirtschaftlichen Bevölkerung zu beraten.

Der Aufstand in Deutsch-Südwestafrika.

Kapstadt, 24. Mai. Im gesetzgebenden Rat teilte der Kolonialsekretär der Kapkolonie mit, die Regierung habe Nachrichten erhalten, daß die Bondelwants wieder in unruhiger Stimmung seien und entweder eine neue Erhebung gegen die deutsche Herrschaft oder einen Treue auf britisches Gebiet planen. Es habe sich daher für die Kapregierung die Notwendigkeit ergeben, eine Bewachung der Grenze anzuordnen, die große Kosten verursache.

Der Krieg zwischen Rußland und Japan.

Petersburg, 23. Mai. General Stöfel hat, nach diesen Meldungen, einen siegreichen Ausfall aus Port Arthur gemacht. Bei dem sich entwickelnden Gefecht sollen die Japaner über 1000 Mann an Toten u. Verwundeten verloren haben, während russischer Seite sich die Verluste nur auf 150 Mann belaufen. Der Ausfall war unterzogen worden, um einen Provantrieb, der dem General Stöfel mittels drahtloser Telegraphie angezeigt worden war, zu sichern. Der Kampf war kurz aber von großer Heftigkeit. Daraus zogen sich die Russen nach Port Arthur zurück.

Petersburg, 24. Mai. Ein Telegramm, welches der russische Konsul in Tschifu an den Minister des Äußeren richtete, meldet, vor Tschifu angekommenen Chinesen erklärten, daß die Truppen des Generals Stöfel ein schweres Gefecht mit den Japanern gehabt haben. Die Japaner sollen hierbei Verluste von 1500 Mann gehabt haben, während die Russen 3000 Tote und Verwundete verloren.

Paris, 24. Mai. Der Matin meldet, gerüchweise verlautet, das Wladivostok-Geschwader unter Admiral Jussen habe drei japanische Kreuzer gefangen, welche neuerdings in Chile angekauft und nach Japan gebracht wurden.

Tokio, 22. Mai. Während einer Rekognoszierung, die der Admiral Togo am Freitag vor Port Arthur unternahm, schlug eine Granate auf dem Torpedobootzerstörer „Akatsuki“ ein und tötete einen Offizier und 24 Mann.

Tokio, 24. Mai. General Kuroki berichtet, daß eine Abteilung Japaner am 21. d. Mts. mit einem aus 200 Mann feindlicher Kavallerie bestehenden Detachement, 8 Meilen nördlich von Kwantien, handgemein wurde. Der Feind floh in nordwestlicher Richtung und ließ 20 Tote zurück. Die Japaner hatten keine Verluste.

Tschifu, 25. Mai. (Mitternachtsmeldung.) Eine aus 8 Schiffen bestehende japanische Flotte beschloß gestern Port Arthur. Der Angriff dauerte eine Stunde.

Tages-Neuigkeiten.

Aus Stadt und Land.

Ragald, 26. Mai.

Vom Rathaus. Gemeinliche Sitzung der bürgerlichen Kollegien. Zufolge eines früheren Beschlusses hat das Stadtbauamt Erkundungen angeht wegen Umlagerung der Traktiere bis zu Galt. 3. Bären mit dem in heutiger Sitzung vorgebrachten Ergebnis, daß Galtshausbürger Mann mit der Traktiere einander sei,

wenn ihm die Stadt den Platz abkaufe, und sämtliche Arbeiten einschließlich der Treppen und Mauererlegungen ausführen lasse; der Kostenvoranschlag gibt für die 22 m Breite des Anwehens für die Stadt einen Aufwand von 1737 M. Nach lebhafter Diskussion wird ein Antrag, die Kosten mit Ausnahme derjenigen für die Verlegung der Wirtschaftsstreppe auf die Stadt zu übernehmen mit allen gegen 1 Stimme abgelehnt, ein Antrag, es bei dem früheren Beschluß zu lassen, worauf die Trottoiranlage nur bis zum Waldhorngarten durchzuführen ist, mit dem gleichen Stimmverhältnis angenommen. Zugleich wird beschlossen, da die Stadt sowohl wie Bärenwirt Blum ein Interesse daran haben, daß die in die Straße hereinragenden Mauerreste und die ohne Geleit erstellte Staffel zur Veranda entfernt werden, es Bärenwirt Blum zu überlassen, weitere Anträge zu machen, und dabei in Aussicht zu stellen, daß die Stadt bereit ist, diesem Uebelstand mit abzuwehren. — Verlesen wird ein Erlaß des Königl. Ministeriums des Innern, daß die am Anlaß der Erbauung des Gauß'schen Hauses erfolgte Anhebung der alten und die Feststellung der neuen Baulinie auf dem Wolfsberg genehmigt worden ist. — Der Mäckerweg kann demnächst übernommen werden; hierzu wird eine Kommission bestellt in Person der Herren Stadtbaumeister Rong, S. N. Buob und S. N. M. Schwan, wozu, da es sich um eine Korporationsstraße handelt, noch der Vertreter der Amtskorporation kommt. — Verlesen wird eine Eingabe der Korporationsstrahenwärter, welche einen von der Amtskorporation auf 500 M festgesetzten Gehalt beziehen, um eine städtische Zulage von 100 M jährlich. Es wird beschlossen den vier Strahenwärtern eine Zulage von je 50 M vom 1. April 1904 ab zu gewähren. Anlässlich dieser Sache wird besprochen, daß die den Strahenwärtern der Hieshauser Straße zugewiesenen Strecken zu lang sein dürften und es im Interesse einer guten Strahenunterhaltung vielleicht angezeigt erscheine, wenn hier abgeholfen würde. Erhebungen sollen in dieser Richtung angestellt und Vorschläge gemacht werden. — Verlesen wird ein Gutachten von Oberreallehrer Weinmann, Schulvorstand der gewerblichen Fortbildungsschule über die künftige Gestaltung des Fortbildungsschulwesens. Darnach soll die allgemeine Fortbildungsschule aufgehoben und nur eine gewerbliche Fortbildungsschule weitergeführt werden. Zur Begründung wird in der Hauptsache angeführt: 1) Die Zerschlagung der Lehrkräfte wird verhindert. 2) Die Buchführung wird dann allen jungen Leuten gelehrt, weil sie überhaupt nur in der gewerblichen Fortbildungsschule gegeben wird. 3) Würde die Unterrichtszeit auf 3 Jahre verteilt, was großen Vorzug habe, insofern die Lehrlinge künftig — bis zum 17. Jahre — in der Nacht und unter dem Einfluß der Schule bleiben und weil sie von der Schule weg gleich zur Lehrlingsprüfung kommen. Die Lehrfächer wären: Zeichnen, Buchführung, Kassa, Rechnen, Geschichte, Bürgerkunde, Gewerbekunde u. a. Das Unterrichtsgeld für sämtliche Fächer beträgt 2 M, für wissenschaftl. Unterricht allein 1 M. Der Nehranfwand beträgt 160 M pro Jahr, da in Folge der Einrichtung von Doppelklassen 160 Wochenstunden mehr zu erteilen sind. Die bürgerl. Kollegen erklären sich nach kurzen Erörterungen im Prinzip mit der Aenderung einverstanden; das entworfene Statut wird angenommen. — Genehmigt werden die Mittel zur Abhaltung eines Kinderfestes, die Bestimmung des Tags wird der Ortschulbehörde überlassen, jedoch bemerkt, daß die Zeit zwischen Heuert u. Ernte am geeignetsten sein werde. — Die Stadtkämmerei erstattet ein Referat über die Reparatur des Schloßentwegs, worauf die dortigen Zustände unhaltbar seien und bringt wegen des außerordentlichen Holztransportes aus dem Stadtwald Rehrhalben die Verbesserung dieses Wegs in Anregung. Beschlossen wird, die Stadtkämmerei in Verbindung mit dem Stadtbauamt mit der Ausarbeitung eines Kostenvoranschlags für die gründliche Reparatur des Wegs zu beauftragen, und darüber in der nächsten Sitzung zu berichten. — Genehmigt wird ein Bauvertrag von S. N. Weidrecht zur Einrichtung eines Ladens mit Schaufenstern und Errichtung eines Zwergbaus. — Damit ist die öffentliche Sitzung geschlossen.

— i. Ebershardt, 24. Mai. Ein Freudenfest wurde gestern in unserem Dorf gefeiert, das zwar nicht durch freundlichen Sonnenschein verschönt, sondern von kalten Regengüssen begleitet war, trotzdem aber einen befriedigenden Verlauf nahm. Der Tag der Fahnenweihe wird nicht nur dem hiesigen Militärverein, sondern auch der gesamten hiesigen Bevölkerung stets in Erinnerung bleiben. Das muß man sagen, die hiesigen Einwohner, hatten allem aufgeboten, das Ehrenfest des Militärvereins zu einem möglichst schönen zu gestalten und die fremden Gäste würdig zu empfangen. Die ganze letzte Woche war jung u. alt rührig an der Arbeit. Es wurden Kränze und Girlanden gewunden, Tannenbäumchen die Straßen entlang gesetzt, Ehrenportraits mit sinnigen Aufschriften angebracht, die Häuser bekränzt und bekränzt und ein Festplatz unter blühenden Obstbäumen geschaffen, wie er nicht schöner hätte sein können. Morgens früh um 5 Uhr verkündeten Böllerschüsse von der Höhe herab den festlichen Tag. Um 6 Uhr war Tagewache durch die Altensteiger Musikkapelle. In festlichem Zug wurde vorm. 9 1/2 Uhr die Kirche zu gemeinschaftlichem Gottesdienst besucht. Nach dem Gesang hielt Pfarrer Niedinger die eindrucksvolle Festpredigt im Anschluß an die Worte Christi: „Gebet dem Kaiser, was des Kaisers ist und Gott, was Gottes ist.“ Nach Beendigung des Gottesdienstes versammelte sich der Verein u. das Festkomitee im Gasthaus z. Krone zu einem Frühstück. Von 12 Uhr an wurden die auswärtigen Vereine empfangen. Es war für die auswärtigen Vereine keine geringe Leistung, bei dem stürmenden Regen und teils von weit entfernten Orten hieherzukommen. Manche Vereine erschienen in ansehnlicher Stärke und fast alle mit Fahnen, die aber des Regens wegen leider nicht entfalt werden konnten. Eingetroffen waren: Altheim, Altensteig, Bernau, Eshausen (mit 2 Vereinen), Gmüdingen, Martinsmoos, Münderbach (2 Vereine), Nagold, Neudorf, Oberhangst, Oberhangsdorf, Pfundorf, Rohrdorf, Rothfelden (2 Vereine), Schönbromm, Walddorf und Warth. Außerdem waren auch, da mit der Fahnenweihe der Bezirkskriegertag verbunden war, noch Abordnungen verschiedener weiterer Vereine zugegen. Aus nah u. fern eilten trotz des Regens doch noch sehr viele Gäste herbei. Mittags um 12 Uhr fand gemeinschaftliches Essen im Gasthaus zum Lamm und in der Krone statt. Um 1 1/2 Uhr wurde der Festzug aufgestellt und nachher auch trotz des Regens in guter Ordnung durch den Ort bis zum Festplatz ausgeführt. Von der Festtribüne aus bewillkommnete Hr. Käbler Vorstand des hies. Militärvereins, die Gäste, worauf der Gesangverein den patriotischen Männerchor: „Nimm deine schönsten Melodien“ in ansprechender Weise zum Vortrag brachte. Schullehrer Breittling, Ehrenvorsitz des Vereins, hielt nun die Festrede. Er betonte, daß gute Freunde und Bekannte das Bedürfnis haben, von Zeit zu Zeit wieder zusammenzukommen, um einige Stunden in gemeinsamer Freude sich zu erfrischen. So haben gewiß auch alle Männer, die den Ruf des Königs getragen haben, nicht bloß das Bedürfnis sondern auch das Recht zum kameradschaftlichen gemüthlichen Zusammenleben. Der Redner gedachte der alten Krieger, die für des Vaterlandes Ehre und Ruhm gekämpft haben, und der jungen Männer, die im Frieden im Dienst des Vaterlandes gestanden seien,

im Ernstfall aber auch ihrer Väter würdig sich erweisen u. den der Fahne folgen würden, wenn der Ruf erklinge: Das Vaterland ist in Gefahr! Die patriotische Rede schloß mit dem Wahnspruch des Dichters: „Traute deutsche Brüder, lobet meine Worte alt und neu: Nimmer wird das Reich zerstört, wenn ihr einig seid und treu!“ Eine der Festzugfrauen, Fräulein Maria Rothfuß, trug nun ein hübsches Gedicht vor und überreichte dem Fahnenträger Broß die neue Fahne, der sie nahm und unter dem Vortrag eines patriotischen Spruchs entfaltete. Zum Schluß sang der Männerchor: „Hör uns, Gott, unser Herr!“ Sodann überbrachte Bezirksobmann Landtagsabg. Schaible, die Grüße und Glückwünsche des Präsidiums vom Militär. Kriegerverein und mahnte, der neue Verein möchte ein würdiges Glied des großen Bundes werden, getreu der Devise: „Mit Gott für König und Vaterland!“ Zum Schluß seiner Ansprache forderte der Redner zu einem Hoch auf S. Maj. den König Wilhelm II. von Württemberg auf, in das die Menge begeistert einstimmte. Oberförster Weith von Altensteig knüpfte seine launige Ansprache an ein Wort des römischen Geschichtschreibers Tacitus, der behauptete, die alten Deutschen haben lauter feuchte trübselige Feste gefeiert; die jungen Deutschen sollen sich darum trotz des strömenden Regens den Humor nicht nehmen lassen und sich am heutigen Tage ungetrübter Freude hingeben. Sein „Hoch“ galt dem Militärverein Ebershardt. Nachdem nun der Festakt zu Ende war, schlüpfte man sich ins Trockene. Bald waren die Gasthäuser so überfüllt, daß es schwer hielt, noch ein Plätzchen zu finden. Doch man wußte sich zu helfen: Vereine ließen sich in Privathäusern nieder, verfrachten sich von Neugier u. Bäder Proviant u. vom Wirt das unentbehrliche Bier. Andere Festgäste zogen sich zum Schmausen in Schenken u. Schöpfe zurück. Alte Soldaten wissen sich ja zu helfen, wenn der Aufenthalt unter freiem Himmel gar zu ungemüthlich zu werden droht. Bald hörte man auch aus den Zelten mit u. ohne bequemen Möbeln fröhliche Soldatenlieder erschallen. Zum Glück ließ abends, als sich die fremden Gäste auf den Heimweg machten, der Regen nach. Wenn auch das Fest gründlich verregnet wurde, ein troches war es dennoch.

Deutsches Reich.

Dresden, 24. Mai. Prinzessin Johann Georg, die Schwester des Herzogs Albrecht von Württemberg, die sich vor kurzem einer Operation unterziehen mußte, ist heute abend 9 Uhr gestorben. — Der plötzliche Tod der Prinzessin war die unmittelbare Folge einer Blutgefäßverstopfung durch ein in die Lungenschlagader eingebrungenes Blutgerinnsel. Den gestrigen Tag hatte die Prinzessin in hellerer, hoffnungsfreudiger Stimmung verlebt. Die Beisetzung erfolgt in der Familiengruft in der Dresdener katholischen Hofkirche.

Kiel, 20. Mai. Herzog Paul Friedrich von Mecklenburg-Schwerin ist, wie den Kieler N. Nachr. vom Oberleutnant zur See, v. Arnim, dem militärischen Begleiter des Herzogs, mitgeteilt wird, an Herzlähmung infolge eines Falles gestorben.

Nachricht.

Biehmarkt betreffend. Der auf 2. Juni d. J. fällige Viehmarkt in Nagold wird auf Montag 6. Juni d. J. verlegt.

Druck und Verlag der G. W. Zaiser'schen Buchdruckerei (Emil Zaiser) Nagold. — Für die Redaktion verantwortlich: R. Bauer

Amtsgericht Nagold.

Bereinsregister
In das
ist heute unter Nr. 3 eingetragen worden:

Ortsviehversicherungsverein Hatterbach. Sitz in Hatterbach, Satzung vom 5. Oktober 1902, ergänzt am 13. Februar bzw. 26. März 1904.

Vorstand ist **Stadtschultheiß Frank** in Hatterbach.
Den 25. Mai 1904.

Oberamtsrichter Eigel.

Darlehenskassenverein Schönbrunn.

Die hiesige Darlehenskasse sucht
6-8000 Mark

als Anlehen aufzunehmen. Zinsvergütung 4%.

Vorsitzer Ziegler.

Natur-Heilanstalt
Begerloch-Stuttgart.
Das ganze Jahr geöffnet.
Prospecte durch den Besitzer
Dr. med. Katz, 7, Fischerstr. 13.

Stadt-Gemeinde Nagold.
Vehter Verkauf
von Stamm- u. Brennholz
vom Diebsjahr 1904

am Freitag den 27. Mai

von nachmittags 1 Uhr ab auf dem Rathaus in Nagold:

- I. zuerst:** 1 Los rottann. Langholz aus Abt. Bahlkopf und Stadtsacker und zwar: 1 Stück 1 Klasse mit 2,49 Fm. und 2 Stück III und 5 Stück IV Klasse mit zus. 5,25 Fm.
- II. Radelholz-Brennholz** (mit wenig Laubreis).
1. aus der Gänhut: Distrikt Mittlerberge und Staarend 10 Rm. 400 St. Reis nebst etlichen Haufen Holzreis auf Kulturplätzen; Distrikt Badwald 500 St. Reis; auf der Eisberg-Egart 23 Rm. und 450 St. Reis, Wolfsberg Abt. Gänspitz 1 Rm. u. 800 St. fordenes Reis, Abt. Kapf von einer Weglinie 10 Rm. und 600 St. Reis (aber mit Abfuhr erst im Juli);
2. aus der Waldachhut Abt. Lemberg-Ebene, Brunnenhülle, Dachsbau, Bellenreischel und Stelkesbühl 7 Rm. 1200 St. Reis nebst 7 Haufen Holzreis auf Kulturplätzen;
3. aus der Nagoldhut Abt. hinterer Dreispitz 2 Rm. und 200 St. Reis nebst 3 Haufen Holzreis von dem Kulturplatz in Abt. Delmühle.

Zusammenkunft zum Vorzeigen am Freitag morgen um 8 Uhr für die Gänhut auf der Straße nach Wödingen bei der Beutler-Tanne, für die Waldachhut auf der Höhe der Freudenstädter Steige beim Wegzeiger nach Hatterbach.

Trauer-Karten u. -Briefe fertigt G. W. Zaiser.

Drachbriefe empfiehlt G. W. Zaiser.

Die bei Anlegung eines Klosters an meiner Sägmühle in Bernau vorkommenden Grab-, Maurer- und Betonierungsarbeiten, Zimmermanns- und Schmiedarbeiten sollen in Submissionsweg verankauft werden. Ausfragende Unternehmer wollen ihre Offerte spätestens bis

Samstag den 28. d. Mts.
bei mir einreichen.

Pläne, Boranschlag und Bedingungen sind bei H. Stadtbaumeister Hensler zur Einsicht aufgelegt.
Altensteig, Mai 1904.

Friedrich Maier.

Die Sommer-Ausgabe von
Günther & Pfeiffer's
Blitz-Fahrplan
erschienen soeben.
Preis nur
+ 20 Pfg.

Vorrätig in der
G. W. Zaiser'schen Buchhandlung.

Handwerkerbank Nagold,

e. G. m. u. H.

Die diesjährige
ordentliche Generalversammlung
findet am **Sonntag den 29. Mai 1904**, nachm. 3 Uhr im
Saale des Gasthofs zum „Dirsch“ von Gustav Klein statt und werden
die Genossenschaftler zu zahlreicher Beteiligung freundlichst eingeladen.

Tages-Ordnung:

1. Rechenschaftsbericht pro 1903 und Entlastung der Beamten;
 2. Gewinnverteilung;
 3. Neuwahl des Kassiers und von 5 Aufsichtsratsmitgliedern.
- Der Rechenschaftsbericht ist im Banklokal zur Einsichtnahme der
Genossenschaftler aufgelegt.

Nagold, im Mai 1904.

Vorstand. Aufsichtsrat.

Handwerkerbank Nagold,

e. G. m. u. H.

Bilanz pro 31. Dez. 1903.

Aktiva.		Passiva.	
N.	M.	N.	M.
1. Cassa	12275.94	1. Monatslagen und	
2. Wechsel	44393.42	Geschäftsanteile . . .	105856.30
3. Mobilien	628.86	2. Reservefonds	40000.—
4. Effekten	80130.55	3. Hilfsreservefonds . .	6771.09
5. Geschäftsanteile		4. Dispositionsreservefonds	8292.19
haben bei der Cent-		5. Schulden an Spar-	
ralkasse Iller	1010.—	einlagen	265641.07
6. Guthaben bei Banken	18769.37	6. Schulden aus aufge-	
7. Conto-		genommenen Kulehen	4821.60
Correntmitgliedern	140875.55	7. zum Voraus erhobene	
8. Guth. aus Vorständen	40410.—	Rufen	505.25
9. „ „ Kulehen	48196.60	8. Reingewinn	6049.93
10. „ „ Reserve-Ku-			
lehen	49190.30		
11. Guth. aus Ziegeln	1996.84		
	<u>M. 487877.43</u>		<u>M. 487877.43</u>

Totalsumme M. 4437398.47.
Ritalieder 396.

Nagold.

Den verehr. Kirchenpflegern zur Mitteilung, daß die
Formulare zur Kirchen-
gemeinderatswahl

zu haben sind in der

G. W. Zaiser'schen Buchhdlg.

Jakob Killing & Söhne

Dusslingen (Württbg.)

Maschinenfabrik u. Mühlenbauanstalt.

Fabrikation von

Müllerei- u. Holzbearbeitungs-Maschinen,
eiserne u. hölzerne Wasserräder

Jeden Systems,

alle Arten von modernen Turbinen

mit Präzisions-Regulierung.

Eisenkonstruktionen.

Pressen etc.

Specialität: Neueste Gerbmäschinen (D. R. G. M.)

Kern- u. Griesputz-Maschinen.

Chasseure, Cylinder- u. Sichtmaschinen.

Walzengatter, Hochgänge, Kreis- und Pandelsägen.

Transmissionen mit Ringschmierung.

Prompte Lieferung bei billigsten Preisen.

NAGOLD.

Damenblusen

nach neuestem Schnitt;

Kostümröcke,

Knabenblusen

in allen Grössen empfiehlt in grosser
Auswahl

Kerm. Brintzinger.

Welschkornmehl

Nagold.

und

Futtermehl

ist wieder zu haben bei

Fr. Schittenhelm.

Nagold.

Lohbriketts,

reines, geruchsfreies Brenn-

material zu haben bei

W. Sattler,
Gerberstr.

Nagold.

Obstmast

ist zu verkaufen.

Auskunft erteilt

Gottlob Ziehe.

Bildberg.

Motorknien,

frisch eingetroffen, empfiehlt

Julius Krebs.

Desgleichen

Eiters Fruchtlast

vorrätig

d. Obige.

Nagold.

Burgruine

„Hohen-Nagold“

6 Seiten und 8 Abbildg.

Preis 10 Pfg.

G. W. Zaiser'sche

Buchhandlung.

Gärtner-

Lehrling.

Ein anständiger, gut erzogener

Knabe, welcher Lust hat, die Gärt-

nerie gründlich zu erlernen, findet

sofort unentgeltliche Lehrstelle bei

Fr. Schuster, Nagold,
Kunst- u. Handelsgärtnerei.

Mechaniker-

Lehrling

wird unter günstigen Bedingungen

nach Pforzheim gesucht.

Näheres zu erfragen bei Gottlob

Widmaier, Nagold.

Maurer

werden sofort gesucht von

G. Kirn, Bangeschäft,
Altensteig.

Arbeiter

Effingen b. Bildberg.

Ein jüngerer, auf Möbel geübter

Arbeiter

findet gute Stellung bei

Gottlieb Stradinger,
Möbelschreinerei.

Suche per 1. Juli ein tüchtiges

Mädchen

im Alter von 20—24 Jahren, das

gut häuslich kochen kann u. Haus-

arbeiten übernimmt. Gute Behand-

lung und hoher Lohn.

Frau Ch. Gropp,
Pforzheim.

Seminar Nagold.

Der Vortrag über künstlerischen Wanderschmuck findet erst am
Donnerstag abend 6 $\frac{1}{2}$ —7 $\frac{1}{2}$ Uhr
statt. Die Ausstellung ist von 2—6 $\frac{1}{2}$ Uhr zu besichtigen.

Dettingen-Oberjettingen.

Hochzeits-Einladung.

Zur Feier unserer ehelichen Verbindung beehren wir uns,
Bekanntes, Freunde und Bekannte auf

Samstag den 28. Mai 1904

in das Gasthaus z. „Traube“ in Oberjettingen freundlichst
einuladen.

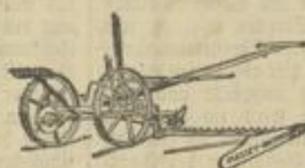
Joh. Bleyh, Sergeant + Johanna Fortenbacher,
im Dragoner-Regiment No. 26 + L. v. Konrad Fortenbacher,
in Stuttgart. Baner in Oberjettingen.

Ausgang 11 Uhr.

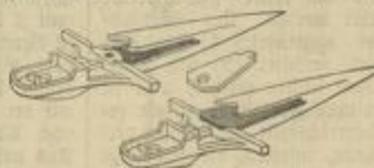
Wir bitten dies statt besonderer Einladung entgegennehmen zu wollen.

Gebr. Dürr, Rohrdorf.

In Gras-
mähern, Sen-
wendern und
Pferderechen



halten wir das beste auf Lager.



Reserve-
teile der
gangbarsten
Systeme

halten wir vorrätig und können daher Re-
paraturen schnellstens erledigen.

Nagold.

Von den Produzenten direkt gekaufte, auf etwaigen
Schalt an Chemikalien geprüft und rein befundene

württembergische u. badische

Weine

verschiedener Jahrgänge empfiehlt zum Preis
von 40—65 $\frac{1}{2}$ per Liter

Wilhelm Harr,

Küferei und Weinhandlung,
Kirchstrasse.

Palmin

reines Pflanzenfett, fein wie Butter,
frisch eingetroffen bei

Ch. Gauß, Nagold.

Nagold.

Von zwei 12 und 13 Wochen

trächtigen



Mutter-
Schweinen,
(halbenglisch), setze eines dem Ber-
kauf aus.

Chr. Schönn,
(Jusel).

Nagold.

3 Viertel

ewigen Nlee

am Galgenberg hat zu verpacken
Wilh. Nlee, Schneider.

Nagold.

Soeben erschienen:

„Hübsche“

Ansichts-

Postkarten

vom neuen

Zellerhaus

zu 8 u. 5 Pfg.

vorrätig in der

G. W. Zaiser'schen

Buchhdlg. u. Buchdr.

Mitteilungen des Standes-

amts der Stadt Nagold.

Eheschließungen: Eugen Ernst Karl
Kümmerle, Kaufmann von Stuttgart
und Christiane Bertha Häußler, verh.
Webermeisterin L. hier, den 24. Mai.
Todesfälle: Wilhelmine Friederike Ostf.
lebig, 66 J. alt, den 23. Mai.